

*strax überschikt der [alt] stathalter [und derzeitige Zuger Stadt- und Amtsrat, Paul] bängg [=Bengg] anheimbsch gsin guten bscheid welle Es verrichten, h [Stadt- und Amtsrat Paul] **sto[c]ker** voll, stat-schriber [Beat Jakob **Knopfli**] nit daheim, allso ich den boten nit fort gschikt wil der [Bote? Hans] **schnider** dir den bricht wägen des Raths bringt, anders theils freüwdt mich wol der guete bscheid von [der franz. Ambassade? in] solothurn¹ bin quoter hofnung die sach zum besten gwändt wärdt got gäb die gnad und gute gsundtheit die sach zum End zubringen, was den stärbendt [d.h. die Pest in Zug] antrift ist nit so gar böss, die forcht ist gar zu gros by vilen macht si krank und das übel schowen las dir nit grusen, wirst auch sahen by dir han zur bewarung das schif wirt gerüst sin, wirst wol uf der strass sin weist wol wie der handel vor Minen heren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] vürbracht wirtt wann du nit sälbs do bist got bewahr uns samptlich vor aller gfahr libs und der seel Amen ...".*

- 1) Möglicherweise ging es um die Nachfolge der am 31. März 1629 durch den Tod **Konrads III.** Zurlauben verwaisten Gardekompanie Zurlauben. Tatsächlich sollte dann am 22. September besagte Kompanie dem Gatten von Elisabeth Zurlauben, Jakob **Wickart**, zugesprochen werden, s. Zurlauben/HM II 64.

Original - AH 142, 447

308

[1656]

A

NOTIZEN¹ [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BEZÜGLICH DER GÜTER IN RÜSCHLIKON UND BENDLIKON, WELCHE DAS KLOSTER FRAUENTHAL IM TAUSCH GEGEN DEN SOG. FRAUENTHALER- ODER WETTINGERHOF IN WETTINGEN AN HANS KASPAR THEOBALD, GLASMALER IN ZÜRICH, ABTRAT]

"Notanda[:]

- [1.] Dass Gotshuss Frauenthal [dessen Kastvogtei die Stadt Zug innehatte] hat Jm Zürich Pieth Zuo Bendligkhon undt Rüeschligkhon, von den Lächengueteren eins Jahr durch dass ander nit mehr alls ettwan 36 Eymer, dess Schlechten wyns harwärts dess [Zürich-]Sees gewachsen, Zuo geniessen:
- [2.] Jtem, uber den alpiss [=Albis] dess ruchen gefährlichen wägs undt umbcostens halber ein besondere beschwärdt
- [3.] Jtem uff begebenden fahl dess Jnnerlichen Kriegs [- 1. Villmergerkrieg! -], sich kheiner Nuzbarkheit Zuogetrösten, aber woll wye auch schon von üsserlichen vaterländischen gefahren wegen erfah-

ren, einer stür und anlag zu besorgen. Oder gar der beraubung wye Jüngst zuo Maschwanden und anderstwoho beschächen.

[4.] Jtem hat dz Gotshuss dem J[unke]r [Johann Heinrich] **Lochman**[n, von Zürich] 1000 R² abentlendt, 60 R davon Zinss versprochen, Jezund nit wol Vermogenlich abzustatten

[5.] Hingägen Zuo wettingen ab denen 3 Jucharten Räben, so vil undt ...³ an wyn, undt vil bessern, zuo geniessen, die ...³ sicherer undt minder kostbahrllich den wyn abzuführen uff begebenden Krieg In wettingen, oder der Enden bessern schirm, minderen schaden zuo besorgen.

Also wirdt glychsam schon die zuvor gehabte Nuzung von den oberen güetern, ersezt: Ja umb vil Verbessert über dises, so wirdt dz Gotshuss Frauenthal, von acher und Matlandt: durch Lächenluth, Jederzyt uber den bodenzinss so daruff stäht: 20 biss Jn 30 Mt. fruchten bezüchen khönnen.

[6.] Jtem die glägenheit erreychen etliche acher oder Matenstukh an guote Räbacher zuo ertuschen die gemelten Järlichen frucht so der Lächenman gibt, auch den Puren uff wyn und Rechnung geben werden:

[7.] Wan nun ein Rechnung genomen wardt: wass der H. Teoboldt umb erhandlung diser Lächengüetern Jm Zürich Pieth Zalt und guotmacht. So befindet sich: erstlich die 1900 R so uffen wetinger hooff verschriben Er abrichten soll: Jtem für der wyttfrawen [Regula **Wüest**]⁴ Räben Zalen ongfahr 800 R. Jtem H Lochman 1000 R undt die 500 R so er verspricht Zalungswyse zuo erleggen. Jezunder dess hooffs werdt und schazung darzuo geschlagen 5700 R. Thuot Jn Summa 9900 R⁵

Also wären die gueter zuo wettingen sambt den 1500 R ublich umb 8000 R angeschlagen".

1) s. auch Zurlaubiana AH 105/119 2) s. ebenda AH 97/40 S. 2

3) Textverlust von jeweils einem Wort

4) s. Anm. 2

5) Dieser Punkt ist bis hierher durchgestrichen.